



Numéro d'anonymat
I215 C2 N5 S4

Catégorie : Individuelle Collective
Nombre d'élève(s) : 2
Niveau : 3ème
Sujet : écriture créative, langues du Rhin supérieur
Titre de la production: Schließfach 13

Schließfach 13

Ein Jahr ist es jetzt her , dass der Vorfall geschah: Lenas bester Freund Mike war spurlos verschwunden und wurde für tot erklärt . Für Lena war es schwer, ohne ihn klar zu kommen, sie vermisste ihn viel zu sehr. Mike war einer der sympathischsten Jungs der Schule und würde nicht einfach so verschwinden.

Lena hatte heute in der dritten Stunde Geschichte. Der Lehrer teilte die Schüler in Gruppen auf, die Aufgabe ist, ein Referat über die Geschichte ihrer Stadt zu halten. Lena ist mit vier anderen Schülern in einer Gruppe, von denen sie eigentlich nichts wissen will. Nach der Stunde redete sie mit einem Jungen aus ihrer Gruppe. Er hieß Alex, er war der Inbegriff eines perfekten Schülers: wunderschön, reich, schlau und sportlich. Sie fragte ihn, ob sie sich jeden Samstag in der Bücherei treffen könnten, er willigte ein.

Am Samstag.

Als Lena an der Bücherei angekommen ist, sind Alex und Alycia schon da gewesen. Alycia ist die Streberin von ihrer Klasse. Sie warteten auf die anderen und dann fingen sie an, die Bücherei zu durchstöbern. Nach einer Stunde saßen sich alle an einem Tisch, um ihre Informationen auszutauschen, als Lena plötzlich eine Nachricht von einer unterdrückten Nummer bekam. Darauf hin nahm Jordan, der Klassenclown, ihr das Handy aus der Hand. Er las die Nachricht laut vor : « Hallo ihr fünf, habt ihr Lust auf ein Abenteuer ? Dann seid übermorgen um Mitternacht in dem Flur mit den Schließfächern. » Alle fanden die Nachricht komisch und hielten es für Blödsinn, aber ehrlich gesagt wollten sie alle wissen, ob wirklich etwas passieren würde. Sie kümmerten sich aber nicht mehr darum und machten sich weiter an ihrer Arbeit.

Montag, nach der letzten Stunde.

Kira, die modebewusste Japanerin, sprach Lena nach der letzten Stunde an und sagte ihr, dass

sie schon seit mehreren Tagen Nachrichten von einem gewissen Mike bekam. Lena konnte es erst nicht glauben, aber nach ein paar Minuten Gespräch mit ihr war klar, dass etwas faul an der Geschichte war. Kira sagte auch, dass Mike ihr mit etwas drohte, wenn sie sich nicht alle heute Abend dort treffen würden. Lena war schockiert, dachte aber, es wäre alles nur ein dummer Streich.

Am Abend trafen sich die fünf für alle Fälle auf dem Flur und fragten sich, was sie hier überhaupt zu suchen hatten. Nach einer Zeit fingen sie an, miteinander zu reden, es war der Beginn einer Freundschaft. Als es Mitternacht war und plötzlich von irgendwo ein Vogelzwitschern herkam, standen sie auf und schauten sich um. Sie folgten dem Vogelzwitschern, bis sie auf den Flur mit den Schließfächern kamen. Ein Schließfach war offen, das alte von Mike, die Nummer 13. Lena näherte sich dem Schließfach, als sie plötzlich davon verschlungen wurde. Die anderen bekamen Angst, wollten sie aber nicht alleine lassen, darauf ging Alex zu dem Schließfach und ließ sich ebenfalls verschlingen. Kira, Alycia und Jordan wollten keine Weicheier sein und gingen hinterher; nur Alycia zögerte ein bisschen, tat aber dann den anderen gleich.

Alle fünf saßen plötzlich aneinander gefesselt in einem Raum. Eine Stimme sprach zu ihnen, sie sagte ihnen, dass sie eine bestimmte Zeit hätten, diesem Labyrinth zu entfliehen; anderweitig würden sie niemals herausfinden, was mit Mike passiert ist, und wenn sie eines der Rätsel nicht lösen könnten, falsch beantworten oder austricksen wollten, würde einem von ihnen das gleiche Schicksal wie Mike widerfahren. Die Jugendlichen waren in Panik, mussten aber zusammenhalten, sie schafften es, sich zu befreien. Sie mussten danach durch einen kleinen Durchgang schlüpfen; dann standen sie vor einem riesigen Labyrinth, aber es war kein normales aus Büchern, sondern eines aus Steinmauern. Die Jugendlichen waren verängstigt und wussten nicht, ob sie sich trennen sollten oder nicht; aber es musste eine Entscheidung getroffen werden und sie beschlossen sich erstmal nicht zu trennen. Sie liefen in der Hoffnung, irgendetwas zu finden. Sie kamen an einer Tür an, auf der ein Rätsel stand; um die Tür zu öffnen, mussten sie das Rätsel in fünf Minuten lösen. Das Rätsel lautete: « Es hat keine Flügel und fliegt doch, es hat keinen Schnabel und beißt doch. Was bin ich? »

Alle waren erstmal ratlos und ohne Hoffnung. Jeder stand in seiner eigenen Ecke, ohne aufeinander zuzugehen, bis plötzlich nach 4 Minuten Alex « Der Wind » antwortete und die Tür aufging. Erstaunt von der Antwort gingen alle durch die Tür, es war sehr windig und kalt und schon wieder ein Labyrinth, diesmal aus Eis. Nur Alex hatte plötzlich eine dicke kuschelige warme Jacke an. Kira fing an, sich mit ihm zu streiten. Lena beruhigte sie und erklärte, dass sie eigentlich als Team arbeiten sollten und nicht wie gerade eben. Alex gab Kira seine Jacke und sie rannten förmlich weiter. Jordan, Lena und Alycia kamen an drei Türen an, als sie sich umdrehten und merkten, dass Alex und Kira verschwunden waren. Sie wollten sie nicht im Stich lassen und suchten nach ihnen, leider ohne Erfolg, und kehrten zu den Türen zurück; dabei merkten sie nicht, wie viel Zeit sie verloren hatten.

Sie mussten sich für eine der drei Türen entscheiden. Auf jeder Tür war eine Nummer. Auf dem

Boden stand eine mathematische Rechnung und nur eine Tür war die richtige Antwort; dafür hatten sie jetzt noch 5 Minuten. Sie schlossen sich zusammen und rechneten, was das Zeug hält. Sie hatten aber am Ende zwei verschiedene Lösungen. Alycia war sich aber so sicher und ging durch die dritte Tür, aber das letzte, was man von ihr hörte, war nur ein Schrei. Danach kamen von hinten plötzlich Kira und Alex. Sie sahen Jordan und Lena total fertig. Sie konnten nicht glauben, was passiert war. Sie mussten Mut in sich fassen und gingen schließlich durch die erste Tür, die die richtige war. Und wieder ein Labyrinth, es schien kein Ende zu haben, dieses Mal bestand es aus dichten Bäumen und Wurzeln. Sie gingen weiter. Sie kamen an einer Lichtung an. Es war kein Rätsel, aber sie mussten ihre größte Angst sagen. Es war schwer für sie, dies preiszugeben vor den anderen, aber alle hatten es geschafft. Ein Durchgang machte sich sichtbar, aber, bevor sie durchgehen konnten, verschwand Alex langsam zu Staub, die anderen wunderten sich warum. Er hatte gelogen. Aber die drei mussten weiter. Sie kamen in einen Raum mit vielen Regalen und Kartons. Eines war komisch: sie waren plötzlich taub. Ihre Aufgabe war es, einen Schlüssel zu finden, dafür bekamen sie verschiedene Hinweise. Es fiel ihnen nicht leicht, aber sie fanden diesen Schlüssel und öffneten die Tür. Hinter der Tür war ein ganz normales Labyrinth, wie es alle kennen. Sie waren froh, wie sie so toll als Team zusammengearbeitet hatten, und vergaßen dabei fast, wofür sie eigentlich da waren. Schnell liefen sie weiter, aber die Stimme sagte ihnen, dass sie noch 3 Minuten Zeit hätten. Total in Panik entschlossen sie sich, sich auf zu teilen. Lena kam an einem Brunnen an mit einem Rätsel, das lautete :

« Etwas, das alles und jeden verschlingt:

Baum, der rauscht, Vogel, der singt,
frisst Eisen, zermalmt den härtesten Stein,
zerbeißt jedes Schwert, zerbricht jeden Schrein,
Schlägt Könige nieder, schleift ihren Palast,
trägt mächtigen Fels fort als leicht Last. »

Sie grübelte und gab die Hoffnung fast auf, sie durfte auch nicht die falsche Antwort sagen. Sie hatte noch 10 Sekunden. Sie bekam einen Geistesblitz und sagte laut «Zeit». Als sie ihre Augen öffnete, war sie wieder in der Schule in einem Klassenraum. Auf den Stühlen saßen Alycia, Alex, Jordan, Kira und Mike. Sie konnte ihren Augen nicht glauben. Alle anderen außer Mike saßen gelähmt da. Mike schaute sie lächelnd an. «Du hast es geschafft», sagte er er und Lena fing an zu weinen. Sie sprach zu ihm :

- Bist du es wirklich ? Aber du solltest tot sein !
- ...
- Was ist das hier alles, was ist mit meinen Freunden los und warum hast du mich so im Stich gelassen ?
- Es tut mir leid !

Lena war genervt von seiner Antwort; hatte er denn nichts besseres zu sagen, dachte sie. Nach einer Stille erklärte er ihr, dass er dieses Spiel entwickelt hatte, aber sich dann selbst zu den

Gefangenen dieses Spiels gemacht hatte und er hier anscheinend glücklich sei . Lena fragte sich nur, was er da überhaupt sagt und ihr erklären will. Er sagte auch , dass sie eigentlich nur hier war, um Abschied zu nehmen. Plötzlich saß Lena wieder im Geschichtsunterricht. Nach der Stunde ging sie zu den Schließfächern und bemerkte, dass die Nummer 13 verschwunden war. Als sie an das Ende des Flurs sah, sah sie ihre neuen Freunde und Mike, als wäre nichts passiert. Ratlos ging sie zu ihnen und Mike sagte ihr ,dass er ihr gerne ein neues Videospiel zeigen wolle.